

Dokumentation des Fragebogens „Religionen in Deutschland – Wahrnehmung durch Jugendliche“

*Ein Messinstrument des Projekts „Effekte von
Moscheebesuchen bei Nicht-Muslimen“*

*Felix Bitterer
Olga Janzen
Jasmin Mazraani
Kurt Salentin
Dorian Tsolak
Andreas Zick*

Felix Bitterer | Olga Janzen | Jasmin Mazraani

Kurt Salentin | Dorian Tsolak | Andreas Zick

Dokumentation des Fragebogens
„Religionen in Deutschland – Wahrnehmung durch Jugendliche“
Ein Messinstrument des Projekts „Effekte von Moscheebesuchen bei Nicht-Muslimen“

IKG Technical Report Nr. 13 | Erschienen Januar 2019

Publiziert unter der [Creative Commons Attribution-No Derivatives License](https://creativecommons.org/licenses/by-nd/4.0/)

Redaktion: Manuela Freiheit | Heiko Mata | Kurt Salentin

Zitation

Bitterer, Felix/Janzen, Olga/Mazraani, Jasmin/Salentin, Kurt/Tsolak, Dorian/Zick, Andreas (2019). Fragebogen „Religionen in Deutschland – Wahrnehmung durch Jugendliche“. Ein Messinstrument des Projekts „Effekte von Moscheebesuchen bei Nicht-Muslimen“ IKG Technical Report Series. No. 13.

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele des Fragebogens (Messintention)	4
2	Entstehungszusammenhang.....	4
3	Theoretischer Hintergrund und Konstrukte	4
4	Aufbau.....	6
5	Entwicklung und Pretests	7
6	Quellen der Items	8
7	Faktorenstruktur.....	9
8	Einsatz, Zielgruppe, Bearbeitungszeit	17
9	Anwendung und Ergebnisse.....	17
10	Ausblick, Desiderate, offene Fragen, Kritik	17
11	Literatur	19
	Anhang: Druckversion Fragebogen.....	20

1 Ziele des Fragebogens (Messintention)

Ziel des Fragebogens ist die Erfassung von Einstellungen von Nicht-Muslim*innen gegenüber dem Islam und Muslim*innen einschließlich der Änderung dieser Einstellungen unter dem Einfluss einer Kontakterfahrung in Form der Teilnahme an einer Moscheeführung. Der Fragebogen soll ferner die subjektive Erfahrung des Kontakts sowie Prädiktoren der Einstellung wie vorgängige Kontakterfahrungen, die soziale Identität und zentrale soziodemographische Merkmale erfassen. Er ist auf den Einsatz bei Schüler*innen an weiterführenden Schulen in Deutschland zugeschnitten. Des Weiteren ist der Fragebogen für eine Panelbefragung angelegt. Es geht hier also um die wiederholte Befragung gleicher Personen.

2 Entstehungszusammenhang

Die Entwicklung des Fragebogens fand im Rahmen des Projektes „Effekte vom Moscheebesuchen bei Nicht-Muslimen“ am Institut für interdisziplinäre Konflikt- und Gewaltforschung (IKG) der Universität Bielefeld statt.¹ Projektförderer war das Bundesministerium des Innern (BMI). Die Ausgestaltung der Studie einschließlich des Fragebogens oblag allein den beteiligten Forscher*innen: Felix Bitterer, Olga Janzen, Jasmin Mazraani, Kurt Salentin, Dorian Tsolak, Andreas Zick.

3 Theoretischer Hintergrund und Konstrukte

Der Fragebogen lehnt sich an Studien zur Kontakthypothese (siehe Überblick: Pettigrew 1998, Pettigrew/Tropp 2006) und der bevölkerungsbasierten Vorurteilsforschung (siehe z.B.: Zick 2013, Zick/Klein

¹ <https://www.uni-bielefeld.de/ikg/projekte/Moscheebesuch.html>

2014, Zick/Preuß 2015) an. Erhoben werden Einstellungen zum Islam (F14), zu Muslim*innen (F8, F9) und zu Moscheen (F16). Darunter fallen auch Skalen zum Kopftuch (F12), zum Moscheebau (F17) und zur Religionspraxis (F19, F20). Dazu werden positiv und negativ formulierte Fragen bzw. Aussagen im Fragebogen präsentiert. Die berücksichtigten Konstrukte sind: kulturelle Differenz (F11), soziale Differenz (F10), Diversitätstoleranz (F21), Homogenisierung (F13), Handlungsintention (F18) und Interesse (F22). In den meisten Fällen werden die Antwortoptionen durch eine fünfstufige Likertskala repräsentiert. Einige Antwortformate sind aber auch in Form einer fünf- oder siebenstufigen Polskala abgebildet. In der Mehrheit der Fälle enthalten die Formate außerdem eine Ausweichkategorie („weiß nicht“). Es wurde auf einen Ausgleich von negativ und positiv formulierten Items geachtet, was im Vergleich zu gängigen Studien eine Veränderung darstellt. Eine weitere Neuheit stellen fünf Items zur Bewertung des Fragebogens dar (F23). Außerdem sind Fragen zur Demografie enthalten (F25, F26).

Eine besondere Herausforderung stellten die Annahmen dar, die in den Items selbst enthalten sind. So sind einerseits Kategorisierung bzw. die Salienz der Kategorie (F1, F5, F7), eigene soziale Identität (F4) und Religionszugehörigkeit (F4a,b,c) nicht als kategorial angenommen, sondern auf mehrstufigen Skalen graduell erfasst worden. Andererseits waren Kategorisierungen nach Religionszugehörigkeit bei den Messungen zu Einstellungen durch die sprachlichen Repräsentationen der Gruppen unvermeidbar (Muslime/Nicht-Muslime).

Der Fragebogen kommt in einem Realexperiment zu Einsatz, in dem zentrale Parameter des Kontaktgeschehens nicht gesetzt werden können (Janzen/Salentin 2017, Kap. 3) und auch nicht einheitlich ausgeprägt

sind. Der Kontakt lässt sich somit nicht auf eine Dichotomie reduzieren. Auch liegen über den Ablauf des Kontakts keine objektiven Daten vor. Um den Einfluß bestimmter Modalitäten des Kontakts zu verfolgen, erhebt der Fragebogen deshalb die subjektive Wahrnehmung des Kontakts bzw. die Erinnerung an den Kontakt (F29-F41). Weiterhin ist der Kontakt im Alltag (F3, F6) sowie ein möglicher vormaliger Moscheebesuch (F15) erfasst worden. Darüber hinaus ist zum ersten Befragungszeitpunkt (t_1) bei der Experimentalgruppe nach der Erwartung an den bevorstehenden Moscheebesuch (F27) und bei der Kontrollgruppe nach der Erwartung eines vorgestellten bevorstehenden Moscheebesuchs (F28) gefragt worden.

4 Aufbau

Der Aufbau des Fragebogens folgt dem Erhebungsdesign des Projekts, in dem er entstanden ist (Janzen/Salentin 2017). Er ist modular zusammengesetzt.

- Er erfasst Einstellungen einer Experimentalgruppe, die an einer Moscheeführung teilnimmt, und einer Kontrollgruppe, die nicht teilnimmt.
- Er misst Einstellungen vor (t_1) und nach dem Besuch einer Moschee. Die erste Nachbefragung erfolgt unmittelbar im Anschluss (t_2), die zweite einem späteren Zeitpunkt (t_3).²

² Im Rahmen der Befragung „Religionen in Deutschland – Wahrnehmung durch Jugendliche“ erfolgte die Vorbefragung (t_1) in der Regel bis zu sieben Tagen vor dem Besuch, die unmittelbare Nachbefragung (t_2) bis zu sieben Tagen nach dem Besuch und die zweite Nachbefragung (t_3) mehrere Monate später (ausführliche Darstellung unter Janzen/Salentin 2017, Kap. 3).

- Vor dem Besuch misst er Erwartungen an diesen, nach dem Besuch Erfahrungen und Erinnerungen.

Tabelle 1: Versionen des Fragebogens

	t_1	t_2	t_3
Experimentalgruppe	1a (S. 16)	2a (S.18-21)	3a (S. 22)
Kontrollgruppe	1b (S.17)	-	-

Das Erhebungsdesign erforderte fünf Versionen des Fragebogens. Zwei weitere kamen aufgrund von Richtlinien eines Bundeslandes hinzu. Hier wurden die Fragen nach dem Migrationshintergrund geändert (diese Änderung wird im Anhang ausgelassen). Der gesamte Fragebogen wird im Anhang präsentiert. Zunächst werden diejenigen Fragen dargestellt, die in allen Versionen enthalten sind (Musterfragebogen). Daran schließen sich einzelne Teile an, die nicht in allen Versionen vorhanden sind. So wird die Demografie (S. 14-15) lediglich zum ersten Messzeitpunkt bei der Experimental- und Kontrollgruppe abgefragt. Die zusätzlichen Teile sind entsprechend der Tabelle 1 gekennzeichnet.

5 Entwicklung und Pretests

Die Konstruktion des Fragebogens beruht auf einer Sammlung von Items aus der Kontakt- und Vorurteilsforschung. Da die Fragestellung der Studie vor allem auf die Veränderung von Einstellungen abzielte, lag der Fokus auf Items zu Einstellungen zum Islam und zu Muslim*innen. Grundlage bildeten die in Kapitel 6 angeführten Studien, wobei die Items teilweise an die Lebenswelt Jugendlicher angepasst wurden.

Der Pretest war zweistufig angelegt. Zunächst füllten insgesamt 120 Schüler*innen die erste Fassung des Fragebogens aus. Die Daten wurden

vollständig erfasst und das Antwortverhalten analysiert. Schief verteilte Items wurden dabei entweder entfernt oder umformuliert. Einige der offenen Frageformate wurden mittels Inhaltanalyse ausgewertet und als Grundlage für die Konstruktion neuer Items genutzt. Ein kognitiver Pretest mit drei Gruppen mit jeweils zwei Befragten schloss sich an. Jede Gruppe füllte ein Drittel des Bogens aus und diskutierte anschließend mit einer/einem geschulten Interviewer*in die einzelnen Fragen, sodass jedes Items einmal durchgesprochen wurde (Reflexion nach Lenzer, Neuert, Otto 2014). Die Anmerkungen der Schüler*innen aus dem kognitiven Pretest wurden bei der Überarbeitung des Fragebogens berücksichtigt. Viele der Items stellen vor allem durch die Überarbeitung nach der Pretestphase veränderte Versionen der etablierten Items dar.

6 Quellen der Items

Heitmeyer, Wilhelm/Zick, Andreas/Kühnel, Steffen/Schmidt, Peter/Wagner, Ulrich/Mansel, Jürgen/Reinecke, Jost (2013). Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit (GMF-Survey 2011). GESIS Datenarchiv, Köln. ZA5576 Datenfile Version 1.0.0, doi:10.4232/1.11807

Hohlweg, Jelena/Derr, Maria/Salentin, Kurt (2014). Datenhandbuch Group-Focused Enmity in Europa. A Representative Cross-European Survey on Group-Focused Enmity & Political Attitudes. IKG Technical Report Nr. 3, Version 2. Bielefeld.

Zick, Andreas/Preuß, Madlen (2014). ZuGleich. Zugehörigkeit und (Un)Gleichwertigkeit. Ein Zwischenbericht. http://www.uni-bielefeld.de/ikg/projekte/ZuGleich/ZuGleich_Zwischenbericht.pdf

Foroutan, Naika/Canan, Coşkun/Arnold, Sina/Schwarze, Benjamin/Beigang, Steffen/Kalkum, Dorina (2014). Deutschland postmigrantisch I. Gesellschaft, Religion, Identität. Erste Ergebnisse. <https://www.projekte.hu-berlin.de/de/junited/deutschland-postmigrantisch-1/>

Pettigrew, F. Thomas/Meertens, Roal W. (1995). Subtle and blatant prejudice in western Europe. In: *European Journal of Social Psychology*, Vol. 25, 57-75.

7 Faktorenstruktur

Im Folgenden werden Faktoren dargestellt, die aus den Items zu Einstellungen berechnet worden sind. Zunächst wurde eine explorative Faktorenanalyse durchgeführt, bei der die Faktorenanzahl anhand des Kaiser-Guttman-Kriteriums festgelegt wurde. Die Anzahl der Faktoren mit den entsprechenden Ladungen war jedoch inhaltlich nicht sinnvoll interpretierbar. Das anschließende Verfahren bestand daraus insgesamt fünf Faktorenanalysen durchzuführen und nach inhaltlichen Kriterien, wie der Passung der Items zueinander, ihrer inhaltlichen Logik sowie der Anzahl pro Faktor, eine sinnvolle Lösung zu finden. (Es wurden Lösungen mit 8, 9, 10, 11 und 12 Faktoren miteinander verglichen.) Daraus hat sich eine Neun-Faktoren-Lösung ergeben. Insgesamt wurden 51 Items aus der ersten Erhebung (t_1) berücksichtigt; 48 davon finden sich in den Faktoren wieder. Die Datengrundlage für diese Auswertungen wird in einer Datendokumentation dargestellt (Janzen/Salentin 2017). Die Berechnungen fanden in dem Programm R statt. Cronbachs Alpha wurde anschließend mit SPSS 24 ermittelt.

Zu allen angegebenen Items lassen sich die dazugehörigen Fragetexte und Anweisungen zu den Fragen im Anhang nachlesen. Die Benennung der Items entspricht der Nummerierung im Fragebogen. Bei den Antwortformaten handelt es sich in der Regel um fünf-stufige Likertskalen (Faktor Moschee, Muslime, Islam, Offenheit, Neugier und Kopftuch). Die beiden Faktoren Heterogenität und Differenz weisen hingegen fünf-stufige Polskalen, der Faktor Moscheebau eine sieben-stufige Polskala

auf. Die meisten positiv formulierten Items wurden rekodiert. Diese sind jeweils mit einem (rec) hinter den Itembezeichnungen gekennzeichnet.

Tabelle 2: Faktor Moschee

<i>10 Items</i>	<i>Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto stärker die Ablehnung</i>	<i>Ladungen</i>
F16c (rec)	Ich finde es gut, dass Muslim/innen Moscheen haben.	0,838
F16b	In Deutschland gibt es zu viele Moscheen.	0,738
F16e	Moscheen unterstützen den islamistisch gerechtfertigten Terrorismus.	0,609
F16h (rec)	Ich mag Moscheen.	0,591
F16d	Wir brauchen keine Moscheen in Deutschland.	0,583
F16g (rec)	In Moscheen kann man viel lernen.	0,571
F16a (rec)	Moscheen verschönern die Stadt.	0,558
F16i	Moscheen verbreiten undemokratische Gedanken.	0,532
F16j (rec)	Muslim/innen sollen das Recht haben, eine Moschee zu bauen, wenn sie es wünschen.	0,477
F16k (rec)	Moscheen sollten dieselben Rechte wie Kirchen haben.	0,434
N=109	Cronbachs Alpha = 0,925	

Tabelle 3: Faktor Muslime

9 Items	Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto stärker die Ablehnung	Ladungen
F09j (rec)	Ob jemand Muslim/in ist oder nicht, ist mir unwichtig.	0,782
F10a (rec)	Enge Freundschaften zwischen Muslim/innen und Nicht-Muslim/innen funktionieren problemlos.	0,754
F09k (rec)	Ich stehe Muslim/innen genau so offen gegenüber wie Angehörigen anderer Religionen.	0,714
F21c (rec)	Zu muslimischen Mitschüler/innen habe ich Vertrauen.	0,706
F21a (rec)	Muslim/innen als Mitschüler/innen sind mir angenehm.	0,682
F09e	In Gegenwart von Muslim/innen fühle ich mich unwohl.	0,645
F09b (rec)	Ich mag Muslim/innen.	0,617
F09c	Personen muslimischen Glaubens begegne ich mit Misstrauen.	0,520
F21b	Ich hätte Probleme damit, in eine Klasse mit mehr muslimischen Kindern versetzt zu werden.	0,417
N=190	Cronbachs Alpha = 0,901	

Tabelle 4: Faktor Islam

<i>7 Items</i>	<i>Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto stärker die Ablehnung</i>	<i>Ladungen</i>
F14d	Der Islam schränkt die Freiheit seiner Gläubigen ein.	0,737
F14e (rec)	Der Islam ist eine friedfertige Religion.	0,721
F14b	Der Islam macht mir Angst.	0,632
F14f (rec)	Der Islam hilft seinen Gläubigen, Schwierigkeiten zu meistern.	0,626
F14g	Der Islam ist frauenfeindlich.	0,608
F14h	Der Islam ist gegen andere Religionen.	0,525
F14i (rec)	Im Islam sind Frauen und Männer gleichberechtigt.	0,445
N=146	Cronbachs Alpha = 0,851	

Tabelle 5: Faktor Offenheit

<i>6 Items</i>	<i>Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto stärker die Ablehnung</i>	<i>Ladungen</i>
F09f (rec)	Die muslimische Kultur passt gut zu Deutschland.	0,788
F09h (rec)	Ich fände es schön, wenn Deutschland noch vielfältiger und bunter würde.	0,731
F09i (rec)	Von den Muslim/innen können wir viel lernen.	0,566
F14a (rec)	Der Islam passt zu Deutschland.	0,502
F09g	Es gibt zu viele Muslim/innen in Deutschland.	0,433
F09d (rec)	Es gefällt mir, dass Muslim/innen in Deutschland leben.	0,406
N=203	Cronbachs Alpha = 0,891	

Tabelle 6: Faktor Moscheebau

3 Items	Antwortskala 1-7 → je niedriger der Wert, desto mehr würde gegen einen Moscheebau unternommen werden	Ladungen
	Ich würde wahrscheinlich...	
F18c	...eine Gruppe im Internet gegen den Moscheebau unterstützen. -- ...eine Gruppe im Internet für den Moscheebau unterstützen.	0,916
F18b	...an einer Demonstration gegen den Moscheebau teilnehmen. -- ...an einer Demonstration für den Moscheebau teilnehmen.	0,791
F18a	...an einer Unterschriftenaktion gegen den Moscheebau teilnehmen. -- ...an einer Unterschriftenaktion für den Moscheebau teilnehmen.	0,753
N=341	Cronbachs Alpha = 0,900	

Tabelle 7: Faktor Heterogenität

3 Items	Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto homogener werden Muslim/innen wahrgenommen	Ladungen
	Muslim/innen...	
F13c	...üben ihre Religion unterschiedlich aus. -- ...üben ihre Religion gleich aus.	0,754
F13b	...haben alle unterschiedliche Ansichten. -- ...haben alle dieselben Ansichten.	0,698
F13a	...sind alle sehr unterschiedlich. -- ...sind alle sehr ähnlich.	0,625
N=336	Cronbachs Alpha = 0,704	

Tabelle 8: Faktor Neugier

3 Items	Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto weniger Neugier	Ladungen
F22b (rec)	Ich würde gerne mehr über Muslim/innen in Deutschland erfahren.	0,804
F22a (rec)	Ich würde gerne mehr über den Islam erfahren.	0,769
F22c (rec)	Ich würde gerne mehr über die Moscheen in Deutschland erfahren.	0,595
N=321	Cronbachs Alpha = 0,860	

Tabelle 9: Faktor Kopftuch

3 Items	<i>Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto stärker die Ablehnung</i>	<i>Ladungen</i>
F12c	Das Kopftuch bedroht die Freiheit der Frauen.	0,793
F12b	Das Kopftuch ist ein Zeichen der Unterdrückung der Frauen.	0,725
F12d (rec)	Das Kopftuch ist ein Ausdruck von Selbstbestimmung.	0,476
N=236	Cronbachs Alpha = 0,781	

Tabelle 10: Faktor Differenz

4 Items	<i>Antwortskala 1-5 → je höher der Wert, desto stärker werden die Unterschiede zwischen Muslim*innen und Nicht-Muslim*innen angegeben</i>	<i>Ladungen</i>
	<i>...wie groß sind die Unterschiede...</i>	
F11b	in den religiösen Überzeugungen	0,601
F11c	in den Vorstellungen von Paarbeziehungen	0,470
F11a	in den Werten, nach denen die Kinder erzogen werden	0,469
F10b	Auch wenn es nicht um Religion geht, denken Muslim/innen anders als Christ/innen.	0,415
N=223	Cronbachs Alpha = 0,673	

8 Einsatz, Zielgruppe, Bearbeitungszeit

Der Fragebogen ist durch das Erhebungsdesign in seiner Logik auf Kontakt in Form der Teilnahme an Moscheeführungen zwischen t_1 und t_2 zugeschnitten, kann aber auch größtenteils für beliebige andere Kontaktsituationen in Bezug auf Muslime/Nicht-Muslime verwendet werden. Er richtet sich an Jugendliche, kann aber ebenso für alle Altersgruppen ab ca. 12 Jahren eingesetzt werden. Die Bearbeitungszeit liegt zwischen 30 und 60 Minuten.

9 Anwendung und Ergebnisse

Die aktuellen Publikationen können auf der Projektseite (<https://www.uni-bielefeld.de/ikg/projekte/Moscheebesuch.html>) eingesehen werden.

10 Ausblick, Desiderate, offene Fragen, Kritik

Im Rahmen der Studie hat der Fragebogen seine Funktion im vollen Umfang erfüllt. Einstellungen zum Islam, zu Muslim*innen und zu Moscheen konnten durch mehreren Faktoren abgebildet und über die drei Messzeitpunkte hinweg miteinander verglichen werden. Dennoch stellen sich einige Fragen, die den Bedarf nach einer Weiterentwicklung des Instruments nahelegen. Zwei Aspekte sollen an dieser Stelle hervorgehoben werden.

Der erste Aspekt betrifft die verwendete Terminologie in Bezug auf die angesprochene Gruppe, gegenüber der Einstellungen erhoben werden sollen. Die Gruppenzugehörigkeit entsteht auf Grundlage einer Kategorisierung durch das Unterscheidungsmerkmal der Religionszugehörigkeit zum Islam. Die Relevanz dieses Unterscheidungsmerkmals wird damit vorausgesetzt. Besteht sie jedoch nicht bei den Befragten, haben sie

Schwierigkeiten ihre Antwort auf der vorgegebenen Antwortskala abzubilden (Janzen, Salentin, Zick 2016). Auch nach einer Überarbeitung des Fragebogens nach dem Pretest wiesen zahlreiche Kommentare in den Fragebögen der Hauptbefragung auf dieses Problem hin. Es stellt sich somit die Frage nach Fragebogenformaten, die Vorurteile messen ohne die entsprechenden Kategorisierungen als real und salient anzunehmen, auch wenn diese Kategorisierungen durch gesellschaftliche Akteure (wie Medien und Politik) vermittelt werden. Der vorliegende Fragebogen unternimmt Versuche in diese Richtung, liefert jedoch keine Lösung für das dargestellte Problem.

Der zweite Aspekt hat mit der Frage zu tun, welche Wirkung die Repräsentation der Kategorien und die Abbildung von Vorurteilen und damit die Reproduktion derselben in einem Fragebogen auf die Befragten haben. Bei der Überprüfung der Veränderung zwischen t_1 und t_2 hat sich bei der Kontrollgruppe eine signifikante negative Veränderung von Einstellungen auf einigen der Faktoren gezeigt. Die Einstellungen in der Kontrollgruppe haben sich über die Zeit damit ohne offensichtlichen Grund signifikant verschlechtert, wodurch ein Fragebogeneffekt nahe liegt.

11 Literatur

- Janzen, Olga/Salentin, Kurt/Zick, Andreas (2016). Wirkungen und Grenzen von Moscheeführungen: Empirische Beobachtungen und Herausforderungen für Schulprojekte. In: Demokratie gegen Menschenfeindlichkeit. Heft 2/2016. Schwalbach/Ts.: Wochenschau Verlag. <http://demokratie-gegen-menschenfeindlichkeit.de/heftbestellung/>
- Janzen, Olga/Salentin, Kurt (2017). Datendokumentation des Projekts „Effekte von Moscheebesuchen bei Nicht-Muslimen“ mit der Befragung „Religionen in Deutschland – Wahrnehmung durch Jugendliche“. IKG Technical Report Nr. 11. <https://pub.uni-bielefeld.de/record/2918924>
- Lenzner, Timo/Neuert, Cornelia/Otto, Wanda (2015). Kognitives Pretesting. Mannheim, GESIS - Leibniz-Institut für Sozialwissenschaften (GESIS Survey Guidelines). https://doi.org/10.15465/sdm-sg_010
- Pettigrew, Thomas F. (1998). Intergroup Contact Theory. *Annual Review of Psychology*, 49, 65-85.
- Pettigrew, Thomas F./Tropp, Linda. R. (2006). A meta-analytic test of intergroup contact theory. In: *Journal of Personality and Social Psychology*, 90, S. 751-783.
- Zick, Andreas (2013). Islamfeindliche Einstellungen in der Bevölkerung – ein Bericht über Umfrageergebnisse. Berlin: Deutsche Islam-Konferenz.
- Zick, Andreas/Klein, Anna (2014). *Fragile Mitte – Feindselige Zustände. Rechtsextreme Einstellungen in Deutschland 2014*. Bonn.
- Zick, Andreas/Preuß, Madlen (2015). *Gehört der Islam zu Deutschland? Ein Stimmungsbild unter der nicht-muslimischen Bevölkerung in Deutschland. Ergebnisse aus der Studie ZuGleich – Zugehörigkeit und Gleichwertigkeit*. Bielefeld. http://www.uni-bielefeld.de/ikg/projekte/ZuGleich/ZuGleich-_Islam_022015.pdf

Anhang: Druckversion Fragebogen



Religionen in Deutschland

Wahrnehmungen durch Jugendliche

Zitation

Bitterer, Felix/Janzen, Olga/Mazraani, Jasmin/Salentin, Kurt/Tsolak, Dorian/Zick, Andreas (2018). Fragebogen „Religionen in Deutschland – Wahrnehmung durch Jugendliche“. Ein Messinstrument aus dem Projekt „Effekte von Moscheebesuchen bei Nicht-Muslimen“.

Abbildungsnachweis Andreas Janzen (Titelseite), Pataya Ruenkaew (S. 10)

Die Nutzung der Abbildungen ist nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Künstler erlaubt.

Liebe Schülerin, lieber Schüler,

zunächst einmal vielen Dank für deine Teilnahme an der Befragung.

Mit diesem Fragebogen wollen wir erfahren, wie Jugendliche über Religionen denken. Vor allem interessiert uns dabei deine Meinung zu Muslim/innen und dem Islam. **Es gibt keine "richtigen" oder "falschen" Antworten.** Kreuze bitte jeweils die Antwort an, die deiner Meinung bzw. deiner Situation entspricht. Bitte beantworte jede Frage ehrlich und ohne lange darüber nachzudenken.

Die Befragung ist anonym und freiwillig. Das bedeutet, dass deine Angaben nicht mit deiner Person in Verbindung gebracht werden können und dass du die Befragung jederzeit abbrechen kannst. Auch wenn du einzelne Fragen nicht beantworten möchtest, kannst du diese auslassen. Für dich entstehen keine Nachteile, wenn du den Fragebogen nicht ausfüllen möchtest. **Schreibe bitte auch nicht deinen Namen auf den Fragebogen.**

Die Befragung findet in mehreren Schulen in Deutschland statt. In jeder Schulklasse sind dazu jeweils drei Befragungszeitpunkte vorgesehen. Um individuelle Veränderungen messen zu können, erhält jede/r von euch einen Code. Dieser wird für die Zeit bis zur letzten Befragung auf einer Liste in Verbindung mit den Namen gebracht. Die Liste wird getrennt von den Fragebögen aufbewahrt, treuhänderisch verwaltet und nach Ablauf des Projektes vollständig vernichtet, sodass der Fragebogen zu keinem Zeitpunkt in Verbindung mit deinem Namen gebracht werden kann. Die Angaben sind nach Abschluss der Befragung vollkommen anonym. Die Daten werden ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke verwendet.

Auf der letzten Seite hast du die Möglichkeit, Kritik an dem Fragebogen zu äußern und uns mitzuteilen, wenn dich etwas gestört hat.

Fragen beantwortest du, indem du ein Kreuz in einem der vorgegebenen Kästchen machst. Achte bitte darauf nur ein Kreuz pro Zeile zu machen, falls es nicht anders angegeben ist.

	stimme ... zu					
	über- haupt nicht	eher nicht	teil- weise	eher	voll und ganz	weiß nicht
Religionen spalten die Menschheit.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Wenn du einmal eine Antwort korrigieren musst, nimm diese Korrektur deutlich sichtbar vor.

	stimme ... zu					
	über- haupt nicht	eher nicht	teil- weise	eher	voll und ganz	weiß nicht
Religionen spalten die Menschheit.	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input checked="" type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Sollte etwas unklar sein, so wende dich bitte an die Interviewerin bzw. den Interviewer.

Und nun viel Spaß!



1. In der Gesellschaft wird oft von verschiedenen Gruppen gesprochen. Ganz automatisch werden mit ihnen bestimmte Eigenschaften verbunden. Die Menschen machen sich dann ein Bild von solchen Gruppen. Das Bild kann entweder klar oder verschwommen sein. Wenn du z.B. an Amerikaner denkst, hast du vielleicht ein sehr klares Bild, weil du an bestimmte Dinge denkst, oder du hast kein klares Bild.

Du siehst nun eine Liste solcher Gruppen. Gib für jede Gruppe an, inwiefern du von ihr ein klares Bild hast. Wähle dafür eine der fünf Stufen von "kein klares Bild" bis "sehr klares Bild".

		kein klares Bild			sehr klares Bild
		↓				↓
a)	Youtuber/innen	<input type="radio"/>				
b)	Protestant/innen	<input type="radio"/>				
c)	Fußballfans	<input type="radio"/>				
d)	Muslim/innen	<input type="radio"/>				
e)	Katholik/innen	<input type="radio"/>				
f)	Popstars	<input type="radio"/>				
g)	Flüchtlinge	<input type="radio"/>				
h)	Juden/Jüdinnen	<input type="radio"/>				

2. Hier ist nun eine der oben genannten Gruppen aufgeführt. Schreibe bitte alles auf, was dir spontan zur Gruppe der Muslim/innen einfällt.

Nimm dir zwei Minuten Zeit und schreibe alles auf, was dir einfällt. Wenn dir innerhalb der Zeit gar nichts einfällt, gehe weiter zur Frage 3.

- a) Zu Muslim/innen fällt mir ein ...

1. _____ 2. _____ 3. _____ 4. _____ 5. _____	6. _____ 7. _____ 8. _____ 9. _____ 10. _____
----------------------------------------------------------	-----------------------------------------------------------

3. Kennst du persönlich oder aus den Medien eine Person, die Muslim/in ist?

- ja
 nein
 weiß nicht

4. Die folgende Frage bezieht sich zunächst auf deine Person. Wie sehr fühlst du dich als ...

Bitte setze ein Kreuz in jeder Zeile.

	gar nicht	eher nicht	teilweise	eher	sehr
a) Christ/in	<input type="radio"/>				
b) Muslim/in	<input type="radio"/>				
c) Atheist/in	<input type="radio"/>				
d) Deutsche/r	<input type="radio"/>				
e) Bielefelder/in	<input type="radio"/>				
f) Ausländer/in	<input type="radio"/>				

5. Stelle dir einmal vor, ein neues Kind würde in deine Klasse kommen. Was ist deiner Meinung nach wichtig dafür, ob ihr Freund/innen werden könnt?

Es ist mir wichtig, ...

	völlig un- wichtig	eher un- wichtig	teilweise wichtig	eher wichtig	sehr wichtig
a) ob es ein Junge oder ein Mädchen ist.	<input type="radio"/>				
b) welche Musik das Kind gerne mag.	<input type="radio"/>				
c) ob das Kind in Deutschland geboren ist.	<input type="radio"/>				
d) welche Kleidung das Kind trägt.	<input type="radio"/>				
e) welche Religion das Kind hat.	<input type="radio"/>				
f) wie alt es ist.	<input type="radio"/>				
g) ob das Kind nett und offen ist.	<input type="radio"/>				
h) ob ihr viele Gemeinsamkeiten habt (z.B. Hobbys, gleichen Humor oder ähnliches).	<input type="radio"/>				
i) welchen Charakter das Kind hat.	<input type="radio"/>				

6. Nun geht es um deine Freund/innen.

Weißt du, welcher Religion deine Freund/innen angehören?

a) **Ich weiß es von...**

- | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| niemandem | wenigen | einigen | fast allen | allen |
| <input type="radio"/> |

b) **Wie wichtig ist es für dich, welcher Religion deine Freund/innen angehören?**

- | | | | | |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| völlig unwichtig | eher unwichtig | teilweise wichtig | eher wichtig | sehr wichtig |
| <input type="radio"/> |

c) **Wie viele deiner Freund/innen sind Muslim/innen?**

- (fast) niemand
 - weniger als die Hälfte
 - ungefähr die Hälfte
 - mehr als die Hälfte
 - (fast) alle
-
- weiß nicht

d) **Wie viele deiner Mitschüler/innen sind Muslim/innen?**

- (fast) niemand
 - weniger als die Hälfte
 - ungefähr die Hälfte
 - mehr als die Hälfte
 - (fast) alle
-
- weiß nicht

e) **Hast du Freund/innen, die Muslim/innen kennen?**

- ja
- nein
- weiß nicht

7. **Zu den folgenden Aussagen gibt es sehr unterschiedliche Meinungen. Das heißt, es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Uns interessiert deine persönliche Meinung. Inwiefern stimmst du den Aussagen zu?**

	stimme ... zu					weiß nicht
	überhaupt nicht	eher nicht	teilweise	eher	voll und ganz	
a) Dass jemand Deutsche/r ist, sagt viel über die Person aus.	<input type="radio"/>					
b) Dass jemand Muslim/in ist, sagt viel über die Person aus.	<input type="radio"/>					
c) Die Religionszugehörigkeit sagt viel über einen Menschen aus.	<input type="radio"/>					

8. **Auch zu der Mehrheit der Muslim/innen in Deutschland gibt es unterschiedliche Meinungen. Manche Menschen haben gegenüber Muslim/innen in Deutschland eine positive, andere eine negative Haltung. Wie ist es bei dir? Wie sehr stimmst du den folgenden Aussagen zu?**

Die Muslim/innen in Deutschland...

	stimme ... zu					weiß nicht
	überhaupt nicht	eher nicht	teilweise	eher	voll und ganz	
a) sollten in ihrer Religionsausübung unterstützt werden.	<input type="radio"/>					
b) sind für die Gleichberechtigung von Mann und Frau.	<input type="radio"/>					
c) stellen zu viele Forderungen.	<input type="radio"/>					
d) sind eine vielfältige Gruppe.	<input type="radio"/>					

9. Was denkst du über die folgenden Aussagen über Muslim/innen in Deutschland? Treffen sie zu? Auch wenn du vielleicht kein klares Bild vor Augen hast, versuche bitte eine Antwort auf die Aussagen und Fragen zu finden. Nur wenn du gar nicht antworten kannst, dann kreuze bitte „weiß nicht“ an.

	stimme ... zu					
	über- haupt nicht	eher nicht	teil- weise	eher	voll und ganz	weiß nicht
a) Die Mehrheit der Muslim/innen hält große Distanz zur restlichen Bevölkerung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Ich mag Muslim/innen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Personen muslimischen Glaubens begegne ich mit Misstrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Es gefällt mir, dass Muslim/innen in Deutschland leben.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) In Gegenwart von Muslim/innen fühle ich mich unwohl.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Die muslimische Kultur passt gut zu Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
g) Es gibt zu viele Muslim/innen in Deutschland.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
h) Ich fände es schön, wenn Deutschland noch vielfältiger und bunter würde.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
i) Von den Muslim/innen können wir viel lernen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
j) Ob jemand Muslim/in ist oder nicht, ist mir unwichtig.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
k) Ich stehe Muslim/innen genau so offen gegenüber wie Angehörigen anderer Religionen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

10. Nun geht es um die Frage, ob es aus deiner persönlichen Sicht Unterschiede zwischen Muslim/innen und Nicht-Muslim/innen gibt.

	stimme ... zu					weiß nicht
	überhaupt nicht	eher nicht	teilweise	eher	voll und ganz	
a) Enge Freundschaften zwischen Muslim/innen und Nicht-Muslim/innen funktionieren problemlos.	<input type="radio"/>					
b) Auch wenn es nicht um Religion geht, denken Muslim/innen anders als Christ/innen.	<input type="radio"/>					
c) Zwischen Muslim/innen und Nicht-Muslim/innen gibt es mehr Trennendes als Gemeinsames.	<input type="radio"/>					

11. Wenn du Muslim/innen mit der Restbevölkerung vergleichst: Was würdest du sagen, wie groß sind die Unterschiede ...

Wähle wieder eine der fünf Stufen von "überhaupt keine Unterschiede" bis "sehr viele Unterschiede".

		überhaupt keine Unterschiede						sehr viele Unterschiede		weiß nicht
		↓						↓			
a)	in den Werten, nach denen die Kinder erzogen werden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
b)	in den religiösen Überzeugungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
c)	in den Vorstellungen von Paarbeziehungen	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	
d)	in der Art, wie sie im Alltag leben	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	

12. Wie denkst du persönlich über Frauen, die ein Kopftuch tragen?

	stimme ... zu					weiß nicht
	überhaupt nicht	eher nicht	teilweise	eher	voll und ganz	
a) Frauen mit Kopftuch haben moderne Ansichten.	<input type="radio"/>					
b) Das Kopftuch ist ein Zeichen der Unterdrückung der Frauen.	<input type="radio"/>					
c) Das Kopftuch bedroht die Freiheit der Frauen.	<input type="radio"/>					
d) Das Kopftuch ist ein Ausdruck von Selbstbestimmung.	<input type="radio"/>					

13. **Denke noch einmal an die Muslim/innen in Deutschland und kreuze an, was deiner Meinung nach am ehesten zutrifft.**

Hier sind gegensätzliche Aussagen aufgeführt, die deine Meinung beschreiben können. Entscheide durch ein Kreuz zwischen den Aussagen, was am besten deine Meinung beschreibt.

Muslim/innen...

- a) sind alle sehr unterschiedlich. sind alle sehr ähnlich.
- b) haben alle unterschiedliche Ansichten. haben alle dieselben Ansichten.
- c) üben ihre Religion unterschiedlich aus. üben ihre Religion gleich aus.

14. **Wenn du an den Islam denkst, was ist deine Meinung?**

Der Islam...

	stimme ... zu					weiß nicht
	überhaupt nicht	eher nicht	teilweise	eher	voll und ganz	
a) passt zu Deutschland.	<input type="radio"/>					
b) macht mir Angst.	<input type="radio"/>					
c) ist eine bewundernswerte Kultur.	<input type="radio"/>					
d) schränkt die Freiheit seiner Gläubigen ein.	<input type="radio"/>					
e) ist eine friedfertige Religion.	<input type="radio"/>					
f) hilft seinen Gläubigen, Schwierigkeiten zu meistern.	<input type="radio"/>					
g) ist frauenfeindlich.	<input type="radio"/>					
h) ist gegen andere Religionen.	<input type="radio"/>					
i) Im Islam sind Frauen und Männer gleichberechtigt.	<input type="radio"/>					

15. Bei den folgenden Fragen geht es um Moscheen.

a) Wie oft warst du schon in einer Moschee?

- nie
 einmal
 mehrmals, aber nicht regelmäßig
 regelmäßig

b) Falls du schon einmal in einer Moschee warst: War die Moschee in Deutschland?

- ja
 nein, in einem anderen Land
 sowohl in Deutschland als auch in einem anderen Land
 weiß nicht

16. Wie denkst du über Moscheen in Deutschland? Wir möchten gerne wissen, ob du persönlich den folgenden Aussagen zustimmst oder sie ablehnst.

	stimme ... zu					weiß nicht
	überhaupt nicht	eher nicht	teilweise	eher	voll und ganz	
a) Moscheen verschönern die Stadt.	<input type="radio"/>					
b) In Deutschland gibt es zu viele Moscheen.	<input type="radio"/>					
c) Ich finde es gut, dass Muslim/innen Moscheen haben.	<input type="radio"/>					
d) Wir brauchen keine Moscheen in Deutschland.	<input type="radio"/>					
e) Moscheen unterstützen den islamistisch gerechtfertigten Terrorismus.	<input type="radio"/>					
f) Moscheen zeigen, dass Deutschland ein weltoffenes Land ist.	<input type="radio"/>					
g) In Moscheen kann man viel lernen.	<input type="radio"/>					
h) Ich mag Moscheen.	<input type="radio"/>					
i) Moscheen verbreiten undemokratische Gedanken.	<input type="radio"/>					
j) Muslim/innen sollen das Recht haben, eine Moschee zu bauen, wenn sie es wünschen.	<input type="radio"/>					
k) Moscheen sollten dieselben Rechte wie Kirchen haben.	<input type="radio"/>					

17. Jetzt würden wir gerne ein kleines Gedankenspiel machen. Stelle dir einmal vor, Muslim/innen möchten in deinem Wohnort eine neue Moschee bauen. Die Moschee sollte ungefähr zehn Gehminuten von deinem Haus entfernt gebaut werden, also in deiner Nachbarschaft. Wie würdest du das spontan finden?

- a) schlecht gut
- b) unwichtig wichtig
- c) bedrohlich harmlos

18. Stelle dir jetzt vor, dass sich Anwohner zusammenschließen, um gegen den Bau der Moschee zu protestieren. Sie malen Plakate und erstellen Seiten im Internet, auf denen sie sich gegen den Bau positionieren. Was würdest du wahrscheinlich tun? Wenn du nichts tun würdest, kreuze die Mittelkategorie an.

Ich würde wahrscheinlich...

- | | | | | | | | | |
|----|-----------------------------------------------------------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|---------------------------------------------------------------------|
| a) | an einer Unterschriftenaktion <u>gegen</u> den Moscheebau teilnehmen. | <input type="radio"/> | an einer Unterschriftenaktion <u>für</u> den Moscheebau teilnehmen. |
| b) | an einer Demonstration <u>gegen</u> den Moscheebau teilnehmen. | <input type="radio"/> | an einer Demonstration <u>für</u> den Moscheebau teilnehmen. |
| c) | eine Gruppe im Internet <u>gegen</u> den Moscheebau unterstützen. | <input type="radio"/> | eine Gruppe im Internet <u>für</u> den Moscheebau unterstützen. |

↑
nichts
davon



19. Viele fromme Muslim/innen halten sich an bestimmte Regeln. Wir fragen dich zunächst, ob du weißt, weshalb es diese Regeln gibt. Danach fragen wir dich, ob du Verständnis für die Einhaltung dieser Regeln hast. Zuerst beantworte bitte die Frage: Weißt du, weshalb es diese Regeln gibt?

	Ich weiß es ...					ich kenne diese Regel nicht
	überhaupt nicht	eher nicht	teilweise	eher	sehr gut	
a) In Moscheen müssen Frauen und Männer getrennt beten.	<input type="radio"/>					
b) Es muss fünf Mal am Tag gebetet werden.	<input type="radio"/>					
c) In der Fastenzeit darf von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nicht gegessen und getrunken werden.	<input type="radio"/>					
d) Es darf kein Schweinefleisch gegessen werden.	<input type="radio"/>					
e) Es darf kein Alkohol getrunken werden.	<input type="radio"/>					
f) Frauen sollen ein Kopftuch tragen.	<input type="radio"/>					

20. Nun sage uns bitte: Hast du Verständnis dafür, dass fromme Muslim/innen diese Regeln einhalten?

	Ich habe ... Verständnis					ich kenne diese Regel nicht
	keinerlei	wenig	teilweise	eher	volles	
a) In Moscheen müssen Frauen und Männer getrennt beten.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) In der Fastenzeit darf von Sonnenaufgang bis Sonnenuntergang nicht gegessen und getrunken werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Es muss fünf Mal am Tag gebetet werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Es darf kein Schweinefleisch gegessen werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Es darf kein Alkohol getrunken werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
f) Frauen sollen ein Kopftuch tragen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

21. Denke jetzt einmal an deine Schule.

	stimme ... zu					weiß nicht
	über- haupt nicht	eher nicht	teil- weise	eher	voll und ganz	
a) Muslim/innen als Mitschüler/innen sind mir angenehm.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Ich hätte Probleme damit, in eine Klasse mit mehr muslimischen Kindern versetzt zu werden.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Zu muslimischen Mitschüler/innen habe ich Vertrauen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

22. Nun haben wir ein paar Fragen dazu, ob du dich für die hier genannten Themen interessierst. Auch hier ist deine persönliche Meinung gefragt.

	stimme ... zu					weiß nicht
	über- haupt nicht	eher nicht	teil- weise	eher	voll und ganz	
a) Ich würde gerne mehr über den Islam erfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Ich würde gerne mehr über Muslim/innen in Deutschland erfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Ich würde gerne mehr über die Moscheen in Deutschland erfahren.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Du hast es bald geschafft! Es sind nur noch wenige Fragen übrig.

23. Wie fandest du den Fragebogen? Bitte kreuze an, wie sehr die Aussagen auf dich zutreffen.

	stimme ... zu					weiß nicht
	über- haupt nicht	eher nicht	teil- weise	eher	voll und ganz	
a) Bei der Beantwortung der Fragen habe ich an Muslim/innen gedacht, die ich kenne.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
b) Die Beantwortung fiel mir schwer, weil ich viele Muslim/innen kenne, die sehr unterschiedlich sind.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
c) Die Beantwortung fiel mir schwer, weil ich keine Muslim/innen kenne.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
d) Die Fragen zu Muslim/innen waren mir zu allgemein.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
e) Es fiel mir schwer, ein allgemeines Urteil über Muslim/innen zu fällen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

24. **Welche Fragen fandest du schwer zu beantworten und weshalb? Welche sonstigen Anmerkungen oder welche Kritik hast du zum Fragebogen?**

25. Nun möchten wir noch etwas über deine Person erfahren.

a) **Wie alt bist du?** (Alter
in Jahren)

b) **Dein Geschlecht?**

- Junge
- Mädchen
- anderes

c) **In welchem Land bist du geboren?**

- in Deutschland
- in einem anderen Land

nämlich:

- weiß nicht

und deine Großeltern:

d) **der Vater deines Vaters**

- in Deutschland
- in einem anderen Land

nämlich:

- weiß nicht

e) **die Mutter deines Vaters**

- in Deutschland
- in einem anderen Land

nämlich:

- weiß nicht

f) **der Vater deiner Mutter**

- in Deutschland
- in einem anderen Land

nämlich:

- weiß nicht

g) **die Mutter deiner Mutter**

- in Deutschland
- in einem anderen Land

nämlich:

- weiß nicht

h) **Wenn du selbst nicht in Deutschland geboren bist: In welchem Alter bist du zum ersten Mal nach Deutschland gekommen?**

26. **Gehörst du einer Glaubensgemeinschaft an?**

- christliche Glaubensgemeinschaft
- muslimische Glaubensgemeinschaft
- andere Glaubensgemeinschaft

und zwar:

- keine Glaubensgemeinschaft

27. **Mit deiner Klasse wirst du demnächst eine Moschee besuchen. Wie gerne gehst du mit?**

a) sehr ungerne sehr gerne

Was glaubst du, wie es dort sein wird?

b) schlecht gut

c) langweilig spannend

d) angespannt locker

28. Stelle dir bitte vor, du würdest mit deiner Klasse nächste Woche eine Moschee in deiner Stadt besuchen. Wie gerne würdest du mitgehen?

- a) sehr ungerne sehr gerne

Was glaubst du, wie es dort wäre?

- b) schlecht gut
- c) langweilig spannend
- d) angespannt locker

29. **Vor einiger Zeit hast du mit deiner Klasse eine Moscheeführung gemacht. Wir sind interessiert an deinen Eindrücken.**

		schlecht ↓			gut ↓	weiß nicht
a)	Wie fandest du den Moscheebesuch?	<input type="radio"/>					
b)	Wie fanden deine Freund/innen aus der Klasse den Besuch?	<input type="radio"/>					
c)	Wie fanden deine anderen Mitschüler/innen den Besuch?	<input type="radio"/>					

30. **Wie interessant fandest du die folgenden Bestandteile des Besuchs?**

		sehr interessant ↓			gar nicht interessant ↓	war nicht Bestandteil des Besuchs
a)	Architektur und Innenausstattung der Moschee	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
b)	Vortrag über die Gemeinde	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
c)	Vortrag über die Regeln, Gebote und Verbote des Islam	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
d)	Gelegenheit für Fragen und Antworten	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
e)	Rundgang in der Moschee	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				
f)	Gelegenheit die Moschee selbst zu erkunden	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>				

31. **Wie fandest du den Vortrag insgesamt?**

a)	schlecht	<input type="radio"/>	gut				
b)	sinnlos	<input type="radio"/>	sinnvoll				
c)	unverständlich	<input type="radio"/>	verständlich				
d)	zu lang	<input type="radio"/>	zu kurz				

Wie gut hast du zugehört?e) **Ich habe ...**

- überhaupt nicht zugehört.
- wenig zugehört.
- hin und wieder zugehört.
- die meiste Zeit zugehört.
- die ganze Zeit zugehört.

32. **Wie hast du dich in der Moschee gefühlt?**

- a) schlecht gut
- b) angespannt locker
- c) gar nicht wohl gefühlt sehr wohl gefühlt

33. **Wie war dein Eindruck von den Personen, mit denen ihr in der Moschee gesprochen habt?**

- a) schlecht gut
- b) unfreundlich freundlich
- c) inkompetent kompetent
- d) seltsam normal

34. **Fandest du den Moscheebesuch eher spannend oder eher langweilig?**

- a) langweilig spannend

35. **Wurde danach noch über die Moscheeführung gesprochen...**

- | | ja | nein | weiß nicht |
|-----------------------|-----------------------|-----------------------|-----------------------|
| a) in der Schulklasse | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| b) mit Freunden | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |
| c) in der Familie | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> | <input type="radio"/> |

d) **mit anderen Personen**

<hr/> <hr/>

36. Würdest du sagen, dass du in der Moschee viel gelernt hast?

- a) überhaupt nichts sehr viel

37. Wie gerne würdest du noch einmal eine Moschee besuchen?

- a) sehr ungern sehr gern

38. Wie sinnvoll ist deiner Meinung nach eine Moscheeführung im Rahmen des Unterrichts?

- a) überhaupt nicht sinnvoll sehr sinnvoll

39. Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

40. **Welche Fragen sind bei der Moscheeführung offen geblieben? Welche Anmerkungen hast du außerdem zur Moscheeführung?**

41. **Vor einiger Zeit hast du mit deiner Klasse eine Moscheeführung gemacht. Wir sind interessiert an deinen Eindrücken.**

Was ist dir besonders in Erinnerung geblieben?

Vielen Dank!

Kontakt bei Anmerkungen und Rückfragen an das Team:

Prof. Dr. Andreas Zick
Dr. Kurt Salentin
Olga Janzen, M.A.
Tel.: 0521.106-12943
Fax: 0521.106-6415
ojanzen2@uni-bielefeld.de